

dete S. seine aktive Laufbahn und wurde, erst 23jährig, Sektionsleiter. S. formte eine Mannschaft mit Spielern aus Reserve und Jugend und gewann mit dieser stark verjüngten Truppe in der Saison 1911/12 die erstmals ausgetragene nö. Fußball-Meisterschaft, einen Vorläufer der österr. Meisterschaft. Da Rapid zu dieser Zeit über keine eigene Spielstätte verfügte, wurde auf S.s Initiative hin kurz darauf mit dem Bau eines eigenen Sportplatzes in Wien-Hütteldorf, der sog. „Pfarrwiese“, begonnen. 1915 wurde S. zum Landsturm eingezogen und war von 1917–20 als techn. Gehilfe am Militärgeograph. Inst. tätig. Im Ver. baute er seine Position, die er bis zu seinem Tod innehatte, sukzessive aus, sodaß er bald zur bestimmenden Persönlichkeit und später auch zur Symbolfigur seines Klubs wurde. Unter seiner Leitung war Rapid einer der bestgeführten und erfolgreichsten österr. Fußballver. und gewann zwischen 1912 und 1938 zwölfmal die – von Wr. Ver. ausgetragene – Meisterschaft, dreimal den Wr. Pokal (1919, 1920, 1927) und auf internationaler Ebene 1930 den Mitropacup. S. schenkte sein Augenmerk v. a. der Nachwuchsförderung und setzte immer wieder junge Spieler in der Ersten Mannschaft ein, was ihm auch die Überwindung der „Rapid-Krise“ Mitte der 20er Jahre ermöglichte. Auf Verbandsebene gehörte er mehrmals (v. a. 1913) einem Dreierkomitee zur Unterstützung des Verbandskapitäns H. Meisl (s. d.) an, beschränkte sich sonst aber vorwiegend auf die Wahrung der eigenen Klubinteressen. Kurz vor seinem Tod war er sowohl für die Leitung des Sportbetriebs im Wr. Stadion als auch für das Amt eines Wr. Sportjugendreferenten vorgesehen. Sein Bruder Ing. **Eduard S.** (geb. 21. 1. 1885; gest. 6. 4. 1963) gehörte ebenfalls dem Sportklub Rapid, danach dem WAC und dem WAF an und spielte 1904 einmal in der Fußball-Nationalmannschaft. Daneben war er als Sprinter erfolgreich und hielt österr. Rekorde über 100 (1905) und 200 Meter (1903, 1908) sowie über 100 Yards (1907). Als Baumeister bzw. Beamter der Gmd. Wien machte er sich um die Errichtung der „Pfarrwiese“, deren 1921 erfolgten Ausbau und im selben Jahr um den Bau des Stadions „Hohe Warte“ in Wien, damals eines der größten Sportstadions des Kontinents, verdient.

L.: N. Fr. Pr., *Sport-Tagbl.* (mit Bild), *Wr. Neueste Nachrichten*, 15. 9. 1938; W. Schmieger, *Der Fußball in*

*Österr.*, 1925, S. 130, 166, 205, 209; *50 Jahre Sportklub „Rapid“ 1899–1949*, 1949, S. 14, 33 (mit Bild); L. Schindrowitz, *Geschichte des Fußballsportes in Österr.*, 1951, S. 60, 72; H. Fonje – H. Lang, *Das ist Rapid!*, 1952, S. 24, 30, 33, 105 (mit Bild); H. Lang, *Rapid*, 1959, S. 97ff. (mit Bild); K. H. Schwind, *Geschichte aus einem Fußball-Jh.*, (1994), bes. S. 31 ff. (mit Bild); *Mag. Abt. 61, KA, beide Wien; Mitt. Roman Horak, Wien. – Eduard S.: W. Schmieger, Der Fußball in Österr.*, 1925, S. 73, 76, 95, 134; A. Kaufmann, in: *first vienna football club*, red. von H. Lang, 1969, S. 40ff.; E. Kamper – K. Graf, *Österreichs Leichtathletik in Namen und Zahlen*, 1986, S. 20f.; J. Huber, *100 Jahre Fußball – 90 Jahre Österr. Fußball-Bund*, hrsg. von J. Kunz, (1993), S. 153; *Archiv der Techn. Univ. Wien, Wien; Mitt. Erich Kamper, Graz, Stmk.* (Ch. Mentschl)

**Schönefeldt** (Schönfeld, Schönfeldt) (Christian) August von, General. Geb. Groß-Rodenleben, Preußen (Deutschland), 21. 7. 1846; gest. Mödling (NÖ), 27. 11. 1914. Sohn eines Ökonomen; evang. AB. Trat nach Absolv. des Gymn. in Magdeburg 1866 als Einjährig-Freiwilliger in die preuß. Armee ein, avancierte 1868 zum Secondelt., quittierte jedoch im Mai 1869 den Dienst und ließ sich im folgenden Monat beim österr. IR 38 assentieren. 1869–71 besuchte er die Kadettenschule in Hermannstadt/Nagyszeben (Sibiu) und wurde 1873 Lt., 1878 Oblt., 1885 Hptm. 2., 1888 1. Kl., 1895 Mjr., 1898 Obstlt., 1901 Obst., 1903 aus gesundheitl. Gründen i. R. versetzt und erhielt 1908 Titel und Charakter eines GM. S., 1866 bei der Mainarmee erstmals im Einsatz, nahm während der Okkupation Bosniens als Baons.Adj. an mehreren Gefechten teil. Nach Absolv. des Intendanzkurses 1881–83 in Wien tat er 1883 vorübergehend Dienst bei der Intendanz des 15. Korps, worauf er zum IR 101 transfertiert wurde. Ab 1887 wirkte er außer bei der Truppe wiederholt an Militärschulen, so unterrichtete er Terrainlehre an der Inf. Kadettenschule in Lobzów (Kraków), 1895/96 Taktik an der Korpsoff. Schule in Hermannstadt, 1899 und 1900–02 an jener von Temeschwar/Temesvár (Timișoara). 1892 kam er zum IR 62, absolv. im selben Jahr den Stabsoff. Kurs, war ab 1898 im Verband des IR 33 und im genannten Jahr Militärstationskmdt. in Panschowa/Pancsova (Pančevo), 1899/1900 in Budapest. 1902 übernahm er schließl. das Kmdo. über das IR 76 in Gran (Esztergom). S. verfügte über außergewöhnl. Sprachkenntnisse, beherrschte die wichtigsten europ. Sprachen, dank seiner 1879–81 neben dem Militärdienst an der Öff. Lehranstalt für oriental. Sprachen in Wien besuchten Kurse aber auch Pers., Türk., Arab. und Hebr. Mehrfach